

Generalversammlung der Alternativen Bank Schweiz, Aarau, 30. Mai 2026

REDE VON JULIA TRZICKY, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Es gilt das gesprochene Wort

Herzlich willkommen auch von meiner Seite liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste!

Ich freue mich auch im Namen meiner Kollegin und Kollegen der Geschäftsleitung heute mit Ihnen auf das vergangene Geschäftsjahr zurückzublicken:

Zunächst kurz ein paar Worte zu meiner Person, damit Sie wissen, wer heute vor Ihnen steht!

Meine Welt bewegt sich seit vielen Jahren zwischen Recht, Finanzwelt und Bergpfaden! Geprägt haben mich immer meine klaren Werte, meine Freiheitsliebe und die Freude, Verantwortung zu übernehmen. Die ABS war für mich der perfekte Match. Zuhause bin ich in der Romandie und wer mich am Wochenende sucht, findet mich in unser schönen Bergwelt.

Dass ich meine langjährige Führungserfahrung im Bereich Recht, Risiko und Finanzen bei der ABS operativ einbringen kann, motiviert mich jeden Tag.

Nun zum Jahresergebnis

Sie haben es bereits von unserer Verwaltungsratspräsidentin gehört: 2025 war für die ABS ein herausforderndes Jahr.

Gleichzeitig war es für uns ein Jahr des Vertrauens, des Wachstum in allen Bereichen und der bewussten Investitionen in die Zukunft - für eine weitere Stärkung der Bank.

Zur Bilanz:

Ende 2025 zählten wir netto 1214 Kundinnen und Kunden mehr als im Vorjahr, insgesamt schenken uns damit heute 45'904 Kunden ihr Vertrauen. Das ist ein deutlich stärkeres Wachstum als noch 2024.

Die ABS bleibt eine gefragte Bank!

Auch unsere Trägerschaft entwickelte sich erfreulich.

Die Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre stieg per Ende 2025 auf 9'525. Das sind netto 90 zusätzliche.

Gerade in einem anspruchsvollen Umfeld ist auch dies ein wichtiges Zeichen des Vertrauens in die ABS und in unsere Idee eines anderen und zwar ethischen Bankings!

Besonders erfreulich entwickelte sich das Wachstum der Kundengelder. Diese stiegen um 10,9 % auf insgesamt 2,5 Milliarden Franken.

Die gesamthaft verwalteten Vermögen erhöhten sich ebenfalls und zwar um 8% , auf 3,35 Milliarden Franken. Hier werden die Depotwerte miteinberechnet.

Das zeigt:

Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst dafür, ihr Geld zur ABS zu bringen. Damit setzen sie auf unsere wertebasierte Ausrichtung und unseren klaren Fokus auf die Realwirtschaft.

So zeigte sich dieses Wachstum denn auch in den Kundenausleihungen:

Die Nachfrage nach Krediten der ABS blieb ungebrochen hoch. Die Kundenausleihungen nahmen um 4% zu und betragen Ende Berichtsjahr 2,2 Milliarden Franken.

Nach Jahren des starken Wachstums stand 2025 für die ABS allerdings weniger die maximale Ausweitung des Kreditvolumens im Zentrum, sondern vielmehr eine bewusste Balance zwischen Kreditwachstum und Refinanzierung aus Gesamtbanksicht. So haben wir Anfang 2025 die Vergabe neuer Kredite bewusst etwas gedrosselt, um eine solide Refinanzierung durch Kundengelder sicherzustellen und diese Balance zu wahren.

Mit anderen Worten:

das Konzept der Solidargemeinschaft steht für uns weiter im Zentrum: Menschen die Geld sparen, stellen dies bei der ABS für die Finanzierung von Projekten zur Verfügung, die wir nach unseren sozialen und ökologischen Kriterien auswählen..

Dank dieser erfolgreichen Entwicklung der Kundengelder konnte die Nachfrage nach Krediten im Verlaufe des Jahres wieder bedient werden.

Und Sie haben es bereits gehört: Fast neun von zehn Kreditfranken gingen in unsere Förderbereiche.

Das heisst z. B. in die Finanzierung von gemeinnützigem Wohnraum, Biobauernhöfen oder Photovoltaikanlagen.

Somit zusammenfassend zur Bilanz:

Insgesamt wuchs die Bilanzsumme der ABS auf 2,855 Milliarden Franken. Das entspricht einer Zunahme von 9,3%.

Hervorzuheben gilt es ausserdem, dass unsere flüssigen Mittel zugenommen haben. Die hier massgebende regulatorische Kennzahl - der Liquidity Coverage Ratio - wurde während des gesamten Berichtsjahres übertroffen. Per 31. Dezember 2025 betrug sie 219,97 Prozent.

Die Eigenkapitalbasis ist infolge von Umbuchungen von Reserven qualitativ erhöht, aber quantitativ leicht gesunken auf 295 Millionen Franken.

Nun zur Erfolgsrechnung:

Das Zinsdifferenzgeschäft bleibt unser Hauptertragspfeiler. Entsprechend hat das deutlich veränderte Zinsumfeld 2025 unsere Ertragssituation stark geprägt.

Der Gesamtertrag der ABS blieb jedoch stabil!

Trotz Wachstum in allen Geschäftsbereichen konnte er aber nicht weiter gesteigert werden.

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erreichte 28,6 Millionen Franken, was 1,9 Millionen weniger ist als im Vorjahr.

Insbesondere sind Zins- und Diskontoertrag sowie der Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen gesunken.

Der Zinsaufwand nahm jedoch um 2,2 Millionen ab und belief sich Ende Jahr auf 5,2 Millionen Franken.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Kredite wurden auch 2025 nach dem Vorsichtsprinzip gebildet und zwar in der Höhe von 4,6 Millionen Franken.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erreichte schliesslich mit 24,0 Millionen ein solides Niveau, lag jedoch mit 2% leicht unter dem Vorjahreswert.

Die sinkenden Zinsen mindern schliesslich auch die Erträge auf unseren Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie bei anderen Banken massiv. So erhielten wir hier Guthabenzinsen von rund 782'718 Franken im Vergleich zu den 4,3 Millionen Franken vom Vorjahr.

Demgegenüber steigerte sich erfreulicherweise der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf 11,5 Millionen Franken und übertraf damit das Vorjahr um rund 5%!

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug 1,0 Million Franken und lag damit um 0,8 Millionen unter dem Vorjahr von 1,8 Millionen Franken.

Der übrige Erfolg verbesserte sich deutlich von -0,3 Millionen auf 0,2 Millionen Franken.

Insgesamt erreichte die ABS einen stabilen Gesamtertrag von 36,7 Millionen Franken und lag um 1,1% unter dem Vorjahr.

Nun komme ich zu den Kosten:

Der Geschäftsaufwand belief sich letztes Jahr auf 36 Millionen Franken. Damit war er rund 22% über dem Vorjahr.

Lassen Sie mich darauf näher eingehen:

Die ABS investierte 2025 gezielt in ihre Weiterentwicklung. Um als Bank langfristig stabil unterwegs sein zu können, müssen wir unsere Leistungsfähigkeit und unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern.

So hat sich die ABS bewusst entschieden, in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren. Der Personalaufwand ist um 19 % gestiegen.

Konkret haben wir mit einem neuen Vergütungsmodell die Lohnsumme angehoben, was entsprechend auch die Sozialversicherungsbeiträge erhöht hat.

Gleichzeitig ist das ABS-Team als Ganzes im Berichtsjahr weiter gewachsen. Ende 2025 hatten wir knapp 10% mehr Mitarbeitende, was auch rund 10% mehr Vollzeitstellen entspricht als ein Jahr zuvor.

Es freut uns, dass auch auf dem Arbeitnehmermarkt unsere ethische Grundausrichtung auf viel Zuspruch stösst.

Wir wollen das herausfordernde Heute und die Gestaltung der Zukunft als Gemeinschaft meistern. Nur als weiterhin attraktive Arbeitgeberin können wir auf dem anspruchsvollen Finanzmarkt der Schweiz langfristig gesund unterwegs sein.

Beim Sachaufwand schlugen insbesondere die Kosten im IT-Bereich zu Buche. Zum einen sind wegen der Erhöhung des Personalbestandes die IT-Betriebskosten gestiegen. Zum anderen sind wichtige Investitionen in die IT-Infrastruktur der ABS unumgänglich. Risiken wie etwa die Cybersicherheit müssen aktiv gesteuert werden.

Darüber hinaus haben uns die zunehmenden regulatorischen Vorgaben gefordert. Entsprechend stiegen die Kosten externer Beratungen letztes Jahr an.

Weiter möchte ich zu den Kosten unsere zwei Grossanlässe vom letzten Jahr erwähnen: Einerseits das Fest zu unserem 35-Jahr-Jubiläum sowie die Ausrichtung der Jahresversammlung der FEBEA.

Beide Veranstaltungen stärkten die Sichtbarkeit und Vernetzung der ABS, spiegelten sich gleichzeitig aber auch im Geschäftsaufwand wider.

Auch diese Investitionen sind wir langfristig unseren Werten sowie unserer Wettbewerbsfähigkeit und damit unserer Stabilität geschuldet. Nur gemeinsam können wir unsere ethische Ausrichtung im Finanzmarkt langfristig festigen.

Schliesslich lagen auch die Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen mit 4,1 Millionen Franken über dem Vorjahr (damals 2,7 Millionen Franken).

Zu Buche schlug hier unter anderem die Wertberichtigung der Beteiligung an der Triodos Bank von 1.4 Millionen Franken. Die Aktien der Triodos sind mittlerweile am Börsenverbund Euronext gehandelt und haben seit 2024 60% an Wert verloren.

Die Veränderung der Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste beliefen sich auf 3,5 Millionen. Im Vorjahr waren es noch 2,4 Millionen.

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsaufwands und wegen der notwendigen Wertberichtigungen und Abschreibungen wies die ABS per Ende 2025 schliesslich einen negativen Geschäftserfolg von 6,7 Millionen Franken aus. Im Vorjahr war es ein positiver Erfolg von 2,5 Millionen Franken.

Zur Stabilisierung des Jahresergebnisses und zur gezielten Stärkung des harten Kernkapitals (Tier 1) lösten wir im Berichtsjahr übrige Rückstellungen in der Höhe von 12,2 Millionen Franken auf. Diese sind in der Erfolgsrechnung als ausserordentlicher Betrag ersichtlich. 3,5 Millionen davon wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

Nach Abzug der Steuern von 935'513 Franken bleibt ein ausgewiesenes Jahresergebnis von 1 Million Franken. Das ist im Vergleich zum Vorjahr rund 0,7 Millionen Franken weniger.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

2025 war kein einfaches Jahr, aber ein wichtiges Jahr für eine langfristige Stärkung der Bank.

Die ABS hat weiter Vertrauen gewonnen. Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Mitarbeitende suchen unsere Werte und unsere ethische Ausrichtung. Die ABS ist gewachsen - trotz kompetitivem Marktumfeld. Sie hat ihren Fokus auf die Realwirtschaft in der Kreditvergabe konsequent weitergeführt.

Und sie hat gezielt in ihre Zukunft investiert - für mehr Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit!

Abschliessend möchte ich den Gedanken unserer Verwaltungsratspräsidentin aufgreifen:

Die richtige Balance zu finden zwischen Wachstum und Stabilität, zwischen Rendite und Verantwortung, zwischen Heute und Morgen:

das ist mir und der gesamten Geschäftsleitung ein zentrales Anliegen. Gemeinsam mit unseren 192 Mitarbeitenden richten wir unseren Fokus und all unser Engagement sowie unsere Ausdauer darauf aus.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.